

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
In Neue. bürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedw. entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 196.

Neuenbürg, Samstag den 12. Dezember 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Berlin, 11. Dez. Die Reichstags-Sitzung am gestrigen Donnerstag gestaltete sich außerordentlich interessant. Der Etat wurde weiter verhandelt und als erster Redner trat der Abg. Hausmann von der süddeutschen Volkspartei auf. Er setzte sofort mit der auswärtigen Politik ein, da er ausführte: Wenn hier der Wunsch ausgesprochen worden ist, daß unsere Offiziösen die ausländische Presse reichlicher informieren sollen, so möchte ich doch feststellen, daß das Interview uns ein für allemal als ein recht ungewöhnliches Mittel erscheint. Der Auffassung des Reichskanzlers über den japanisch-amerikanischen Vertrag pflichtete ich bei. Erfreulich ist es, daß die Casablanca-Affäre endlich in den Schiedsgerichtshafen eingelaufen ist. Wie wir hören, soll das Haager Schiedsgericht sich auch mit der Frage der Fremdenlegion beschäftigen. Wollte Hr. Wasser- mann mit der Erwähnung des Hrn. von Holstein den Wunsch aussprechen, er möge zurückkehren? (Zuruf bei den Nationalliberalen: Nein!) Ich akzeptiere ihr Nein und lege entschiedene Verwahrung dagegen ein, daß dieser kleine Delcassé je wieder aktiv oder beratend an unserer äußeren Politik beteiligt wird. In dem Vorgehen Oesterreichs liegen sehr erhebliche Bedenken. Die einseitige Aufhebung eines Vertrages ist deshalb besonders ansehbar, weil die Balkanstaaten nicht in der Anschauung erzogen werden dürfen, daß Verträge dazu da sind, um gebrochen zu werden. England kann zurzeit nicht das Objekt für eine Annäherung Deutschlands sein. Wohl aber wäre unser Verhältnis zu Frankreich näher ins Auge zu fassen. Unser Scheinkonstitutionalismus schädigt uns den freien Staaten gegenüber. — Er erregte Heiterkeit und Zustimmung, als er Hrn. von Holstein als kleinen Delcassé bezeichnete — der Reichskanzler betrat gerade den Saal, als der Abgeordnete diese Bemerkung gemacht hatte. Als er geschlossen hatte, erhob sich der Reichskanzler und knüpfte an die Forderung Hausmanns, die Rüstungen einzuschränken, an. Fürst Bülow sprach auch am Donnerstag wieder in lebhafte-rem Ton. Seine Ausführungen über diesen Punkt ließen an Deutlichkeit für den, der zwischen den Worten zu hören vermag, nichts zu wünschen übrig; wir müssen uns allmählich damit abfinden, daß die ganze Abrüstungsfrage nach Lage der Dinge in absehbarer Zeit nur ein frommer Wunsch bleiben wird. Dann sprach unter großer Stille und Aufmerksamkeit des Hauses der Fürst über den Geheimrat Holstein, dem er in überaus warmen Worten und gehobener Rede ein glänzendes Zeugnis ausstellte. Es erhob sich kein vernünftiger Widerspruch dagegen, wohl aber konnte man auf den Gesichtern der Linken eine starke Ueberraschung lesen. Der leise Zug von Sentimentalität und Sorge, den Bülow bei der Kaiserdebatte zeigte, ist völlig geschwunden: man merkt, daß er wieder ganz Herr der Situation ist. — Es sprachen noch: Staats- sekretär v. Schön und die Abgg. Zimmermann (D. Resp.) und Bed. (natl.).

Berlin, 11. Dez. (Reichstag.) Bei der Fort- setzung der Beratung des Etats und der Besol- dungsvorlage sprachen die Abgg. Spahn (Ztr.), Singer (Soz.), Kulerski (Pole), Kopsch (fr. Vp.), v. Derken (Rp.), Gedtscher (fr. V.), Erzberger (Ztr.), Arning (natl.), Ledebour (Soz.), ferner die Staatssekretäre Dernburg, v. Schön, v. Beth- mann-Hollweg. Schließlich wurden der Etat und das Besoldungsgesetz der Budgetkommission über- wiesen. Die nächste Sitzung nach den Weihnachts- ferien findet am 12. Januar statt.

Die Reichstagskommission für die Reichs- finanzreform nahm am Mittwoch bei der weiter- geführten Besprechung der Frage der Matricula- rbeiträge die freisinnige Resolution betreffs einer Vereinfachung der Matriculaarbeiträge an. Im übrigen

sprach sich die Kommission einhellig dafür aus, daß die Matriculaarbeiträge der Jahre 1906, 1907 und 1908 in Gesamthöhe von 144 1/2 Millionen Mark aus der Bedarfsberechnung des Reichschahssekretärs auszuschneiden seien, ohne indessen gleichzeitig Beschlüsse über die Deckung dieses Ausfalles zu fassen.

Die militärischen Sicherheitsmaßnahmen Oester- reich-Ungarns gegenüber Serbien und Monte- negro erfahren jetzt ihren Abschluß. In den nächsten Tagen landen in der Boche di Cattaro 10000 Mann, womit der Aufmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in den beiden neuen Provinzen und in Südbalkanien beendet ist und die Möglichkeit einer Ueberraschung durch Vandeneinfälle unwahrscheinlich wird. Die Arbeiten bei der Tauernbahn-Salzburg- Triest sind so beschleunigt worden, daß vom 1. März ab Züge verkehren können.

Smyrna, 9. Dezbr. Infolge des Boykotts gegen Oesterreich werden seit einigen Tagen auch Waren anderer Staaten, die mit österreichischen Schiffen anlangen, nicht entladen. Den deutschen Interessenten wird daher empfohlen, Sendungen nach Smyrna bis auf weiteres weder über Triest, noch überhaupt mit österreichischen Schiffen zu befördern.

Der Schah von Persien überwies dem deutschen Hospital in Teheran eine jährliche Spende von 36000 Mk., um dadurch sein Interesse für Deutschland und seine Anerkennung für die von den Deutschen bisher in Persien geleistete kulturelle Arbeit zu bekunden.

Der neue Sultan von Marokko, Mulay Hafid, hat bereits mit Verschwörungen gegen seine Herrschaft zu tun. Wenigstens wird aus London gemeldet: In Mek wurden mehrere hervorragende Einwohner festgenommen, gefoltert und ins Gefängnis geworfen infolge der Entdeckung eines Komplotts, das Mulay Mohamed auf den Thron zu setzen bezweckt.

Die englische Regierung hat ein weiteres Fiasko erlebt. Sie hat in der Montag-Sitzung des Unterhauses die neue Unterrichtsgesetzvorlage, die dritte, formell zurückziehen müssen, weil sie ihre Aus- sichtslosigkeit erkannt hat. Premierminister Asquith gab hierbei tiefstem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Hoffnungen der Regierung auf Regelung der Unterrichtsfrage vereitelt seien.

In den Vereinigten Staaten von Nord- amerika hat Präsident Roosevelt dem Kongress eine Botschaft zugehen lassen, in der die mannig- fachen Gegenstände ihre Erörterung finden. Für die Behandlung der Trusts wird der Gesetzgebung die mittlere Linie empfohlen und jedes radikale Vor- gehen verworfen. Ferner enthält die Botschaft einen starken sozialpolitischen Einschlag, und es wird eine Reihe von Forderungen zur Aufbesserung der Lage des Lohnarbeiterstandes geltend gemacht. Ins- besondere richten sich die Bestrebungen Roosevelts auf Schaffung einer ausreichenden Unfallfürsorge. Interessant ist das in dieser Hinsicht gemachte Ge- ständnis: „In keiner andern Beziehung ist unsere Gesetzgebung, sowohl die der Staaten als auch die des Bundes, so weit hinter der ganzen zivilisierten Welt zurück, wie in der Frage der Haftung und der Entschädigung bei gewerblichen Unfällen.“ Unsere Lobredner der Republik können aus solchem Ein- geständnisse wieder einmal lernen. Zum Schlusse endlich wird in der Botschaft die Vermehrung der amerikanischen Flotte verlangt. Die Friedensschal- meien Berta v. Suttners und ihres Anhanges scheinen also auch jenseits des Ozeans noch immer kein williges Gehör zu finden.

Die Räumung Kubas durch die amerikanischen Truppen beginnt am 1. Januar 1909; eine geringe Zahl soll noch bis zum April auf der Insel bleiben.

Gaggenau, 10. Dez. Gestern abend geriet auf dem hiesigen Bahnhofe ein von der Süddeutschen Automobilfabrik repariertes Kaiserl. Postautomobil, welches auf einem Eisenbahnwagen zum Versand

nach Hamburg bereits verladen war, in Brand und wurde ein Raub der Flammen. Die Entstehungs- ursache ist noch nicht aufgeklärt.

## Württemberg.

Die württembergische Politik sieht zurzeit unter dem Zeichen der Bürgerauswahlwahlen, die vielerorts große Veränderungen unter den bürger- lichen Kollegien hervorrufen, da sie nach dem Ver- hältniswahlverfahren vorgenommen werden. Mit größtem Interesse sieht man natürlich dem Ergebnis in Stuttgart entgegen, wo die Entscheidung erst in der kommenden Woche fällt und wo andererseits eine große Verschiebung der Parteiverhältnisse wahrschein- lich ist. Dazu kommt, daß die Wahlen ohne die Mit- wirkung des Oberbürgermeisters v. Gauß erfolgen, der eigentlich schon seit der Verabschiedung des Haushaltsstats, zu dem er bekanntlich in einem Privatbrief Stellung nahm, den Geschäften mehr oder weniger fernbleibt und nunmehr auf unbestimmte Zeit in Urlaub gegangen ist, weil ihn angeblich seine gesundheitlichen Verhältnisse dazu zwingen. Man glaubt diese Erschütterung auf politische und kom- munale Sorgen zurückführen zu sollen, nicht zum wenigsten im Zusammenhang mit dem Ausfall der Bürgerauswahlwahlen, ferner auf die Tatsache, daß Gauß bei seiner Wahl, die unter der früheren Ge- meindeordnung auf Lebenszeit erfolgte, versprochen hat, daß er sich nach zehn Jahren freiwillig einer Neuwahl unterziehen werde und daß diese 10 Jahre nunmehr zu Ende gehen. Auf eine Wiederwahl wäre allerdings bei der persönlichen Unbeliebtheit, deren sich Herr v. Gauß in den weitesten Kreisen Stuttgarts erfreut, umso weniger zu rechnen, je un- günstiger für seine engeren Parteifreunde sich der Verbleib auf dem Rathaus gestalten würde. Dazu kommt, daß der Stuttgarter Oberbürgermeister ja auch eine durchaus gesicherte Zukunft besitzt. Denn er hat sich noch in diesem Jahre sein Gehalt soweit erhöhen lassen, daß ihm eine Pension von 12000 M. bleibt, ein Betrag, mit dem sich in Langenargen, wo sich Herr v. Gauß bekanntlich sein Lustkulum baut, recht gut leben läßt.

Die Kammer der Abgeordneten hat nun- mehr ihre Beratungen wieder aufgenommen und wird so rasch als möglich die Erledigung der Volks- schulnovelle vornehmen, die neuerdings durch das Schreiben des Bischofs sehr in den Vordergrund des politischen Interesses gerückt worden ist. Der Bischof beklagt sich darin, daß er von der Regie- rung nicht gehört worden sei und stellt in sehr ener- gischer Sprache die Forderungen auf, die die Kirche von jeher auf die Schule geltend gemacht hat. Das Schreiben hat großes Aufsehen erregt und die poli- tischen Leidenschaften entschieden mehr erhitzt, als nötig war, denn bei Lichte betrachtet, ist es doch nicht in der Erwartung ergangen, daß damit irgend welcher Einfluß auf die Verabschiedung der Novelle gewonnen werde. Es stellt vielmehr den von der jahrhundertalten Konsequenz der Kirche ge- botenen und darum zu erwartenden Einspruch dar, ebenso wie er seinerzeit gegen die Einführung der Ziviltreuung und ähnlicher, die Rechte der Kirche beschneidenden Staatsgesetze ergangen ist.

Stuttgart, 11. Dez. Die Zweite Kammer verhandelte gestern, wie schon mitgeteilt, in 34ündiger Beratung über die Eingabe des Veteranenbundes Württemberg betr. die Gewährung einer Beihilfe an die Kriegsteilnehmer. Die Eingabe wurde von allen Seiten sympathisch aufgenommen. Der Bericht- erstatter Keil gab auf Grund von Mitteilungen des Kriegsministers in der Kommission zu, daß in Württemberg bei der Gewährung von Beihilfen liberal verfahren werde. So seien im Jahr 1907, in dem es 3705 Veteranen gab, nur 3,3% der Gesuche abgelehnt worden, immerhin gebe es noch vereinzelte berechnete Beschwerden. Der Kriegs- minister v. Marchtaler betonte, daß die Veteranen-

fürsorge in Deutschland sehr umfangreich sei (im Etat für 1909 22,7 Millionen, 1908 21,3 Millionen, 1903 8 Millionen), umfangreicher als in allen anderen Staaten, die im Etat vorgesehenen Mittel würden ausreichen, 178000 Veteranen zu unterstützen, das ist mehr als ein Drittel aller noch lebenden Veteranen. Unterstützt könnten werden alle Veteranen von weniger als 600 Mk. Einkommen. Der Abg. Liesching erhob gegen den Kommissionsantrag formelle Bedenken und beantragte mit den Abgg. Kraut und Dr. Hieber, die Regierung möge im Bundesrat für die Ausarbeitung einer Vorlage eintreten, durch die die bestehenden Härten beseitigt werden und die Möglichkeit zur Gewährung von Beihilfen erleichtert wird. Demgegenüber betonte der Abg. Rembold-Kalen die Notwendigkeit, eine feste Grundlage für die Beurteilung der Unterstützungsgesuche zu schaffen und als Grenze das Einkommen unter 900 Mk. festzusetzen. Dieser Antrag wurde mit 41 gegen 38 Stimmen angenommen, desgleichen der Antrag Liesching.

Stuttgart, 11. Dez. Die Zweite Kammer ist heute in die Einzelberatung der Volksschulnovelle eingetreten und hat sich zunächst mit einem Teil der obligatorischen Unterrichtsfächer befaßt, nämlich Religions- und Sittenlehre, deutsche Sprache mit Lesen und Schreiben, Rechnen und Raumlehre, Geschichte, Erd- und Naturkunde, Singen und Zeichnen. Eine Neuordnung bringen diese Fächer, über deren gesetzliche Festlegung Kommission und Regierung sich einig sind, nicht. Allein die zentrale Stellung, die dem Religionsunterricht im Lehrplan der Volksschule eingeräumt ist, stößt bei der äußersten Linken auf lebhaften Widerstand, der von dem Berichterstatter Dr. Hieber (D. P.) kurz skizziert wurde und den Mithberichterstattter Dr. Späth (Ztr.) zu der Erklärung veranlaßte, daß eine rein sittliche Erziehung der Jugend ohne Religion unmöglich sei. Heymann (Soz.) vertrat dann den Standpunkt seiner Partei in längerer Rede. Er beantragte die Beseitigung des Religionsunterrichts unter Belassung der Sittenlehre oder wenigstens, den Religionsunterricht als letztes der Unterrichtsfächer zu bezeichnen; auch wollte er der Raumlehre die Bedeutung eines besonderen Faches geben. Der Grundgedanke seiner Ausführungen war der: die Volksschule soll eine reine Staatsanstalt und nur Staatszweck sein. Deshalb kann der Religionsunterricht nicht Gegenstand des Volksschulunterrichts sein, denn er dient nicht staatlichen, sondern, namentlich in seiner jetzigen Form, konfessionell kirchlichen Zwecken. In seiner

christlichen Gesinnung soll das Volk durch die Entfernung des Religionsunterrichts aus der Volksschule nicht gehindert werden. Löchner (Sp.) wollte den Religionsunterricht der Schule erhalten wissen, stellte aber einen Antrag, wonach er von den Ortsgeistlichen erteilt werden soll, in deren Aufgabe er falle. Dem Antrag Heymann bezüglich der Raumlehre stimmte er nicht zu. Auch für die Gesetzes- und Bürgerkunde sei der richtige Platz in der Fortbildungsschule. Es sprachen noch Schrempf (B.K.), Dr. Mälberger (D. P.), Dr. v. Kiene (Ztr.), Dr. Hieber (D. P.), Immenhöfer (B.K.), Liesching (Sp.). Alsdann wurde die Weiterberatung nach 3<sup>1/2</sup>stündiger Verhandlung auf morgen vertagt.

Schramberg, 11. Dez. Wie verlautet, ist die Beschwerde, die der frühere Stadtschultheiß Harter gegen die Entscheidung der Kreisregierung, die bekanntlich die Bestätigung der Wiederwahl Harters versagte, beim Ministerium des Innern vorgelegt hatte, in den letzten Tagen abgewiesen worden. — Die Mitteilung im Mittagsbl. v. 10. Dez. Regierungsassessor Hofmeister in Tübingen sei zum Bewerber des hiesigen Stadtschultheissenamts bestimmt, ist nicht zutreffend. Eine Entscheidung ist in dieser Hinsicht noch nicht erfolgt. (S. M.)

Ellwangen, 8. Dez. Vorgestern kam zu der Frau des zurzeit hier in Untersuchungshaft sitzenden Waldhornwirts F. in Kalen ein Mann, der sich als Gerichtsschreiber am Landgericht Ellwangen vorstellte und der Frau die Mitteilung machte, daß ihr Mann aus der Untersuchungshaft entlassen werde, wenn sie für ihn eine Kaution in Höhe von 300 Mk. stelle. Die Frau, die nicht so viel Geld bei sich hatte, wendete sich an einen Bekannten, der Verdacht faßte und ihr riet, die Sache dem Stationskommandanten anzuzeigen. Die Frau besorgte den Rat und bestellte den „Gerichtsschreiber“ an die Bahn, wo er die 300 Mk. erhalten sollte. Als die Frau nun mit dem Stationskommandanten am Bahnhof Kalen erschien, war der Mann nicht da. Sie fuhr daher nach Ellwangen und erkundigte sich auf dem Amtsgericht nach dem Sachverhalt, worauf ihr die Mitteilung gemacht wurde, daß das Ganze auf Schwindel beruhe. Als nun die Frau wieder nach Hause fuhr, stieg auf einer Zwischenstation der „Gerichtsschreiber“ ein. Die Frau verständigte die Polizei und in Kalen wurde der Schwindler in sicheren Gewahrsam verbracht.

Walldorf/D. A. Tübingen, 11. Dez. Auch eine Wahl! Bei der Bürgerauschuhwahl haben von 228 Wahlberechtigten 8 abgestimmt; es ist

dies eine Wahlbeteiligung von 3,5%. Sämtliche 5 Kandidaten, die aufgetreten waren, erhielten 8 Stimmen.

#### Literarisches.

Ein Tagebuch des deutschen Kaisers, Wilhelm II. vom Antritt seiner Regierung 1888 bis zum Jahre 1908 erscheint noch vor Weihnachten unter dem Titel „20 Jahre Regierungszeit“ im „Verlag deutscher Zeitschriften, G. m. b. H.“ in Berlin W. 35. Das Buch kostet fein in Leder gebunden (ca. 800 Seiten stark) 6 Mk.

#### Voraussichtliche Witterung.

Ein kräftiger Lustwirbel der von Wales gegen Westfalen und Ostfriesland vordrang, hat uns einen Barometersturz verbunden mit Wind und Niederschlag herbeigeführt. Wir werden nun vorwiegend Nordwestwinde bekommen. Diese Winde werden stark bewölkt, rauhes Wetter und Niederschläge, Regen und bald auch Schneefälle bringen.

**Wilh. Wackenhut, Tuchhandlung,**  
Neuenbürg, Wildbaderstr. Nr. 149, I. St.

Großes Lager in Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen, Meter von 3,80 Mk. an bis zu den teuersten Qualitäten.

In eigener Schneiderei hergestellt nach Maß, mit guter Verarbeitung und gutem Sitze:

I. Abteilung:		II. Abteilung:	
Anzüge fertig v. 50 Mk. an	Paletots „ „ 48 „ „	Anzüge fertig v. 36 Mk. an	Paletots „ „ 34 „ „
Hosen „ „ 14 „ „		Hosen „ „ 9 „ „	

Für Herbst und Winter: Spezialität in Paletots.  
Kauft am Platze.

#### Eingefandt.

Es ist dem Publikum sicher nicht entgangen, daß des öfteren Waren aller Art — Schuhwaren, Kleiderstoffe, Handhaltungsfächer, Nahrungsmittel usw. — zu wirklich schandpreisen angepriesen werden. Jeder klarsichtige Mensch muß sich sagen, daß zu solchen Preisen keine brauchbaren guten Waren zu liefern sind, sondern nur Schundware, die nicht wert ist, nach Hause getragen zu werden. Es ist daher Aufgabe des realen Handels, das Publikum im eigenen Interesse vor Ankauf solcher Schundwaren zu warnen, denn Schund bleibt Schund, selbst wenn er auch auf die marktschreienste Weise angepriesen wird. Lasse sich deshalb niemand betören und laufe seine Sache nur bei bekannt realen Firmen.

Wegen Stoffandrang mußten mehrere Artikel für die nächste Nummer zurückgelegt werden.

Mit einer vierseitigen Beilage.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

#### Bekanntmachung,

betreffend die Bürgerauschuhwahl.

Zu wählen sind 6 Mitglieder.

Auszutreten haben, bezw. sind schon ausgetreten die Herren:

Franz Vogt, Sensenschmied,  
Christian Frank, Sensenschmied,  
Christian Hartmann, Schlosser,  
Rudolf Hagmayer, Bäckermeister,  
Karl Kübler, Oberamtspfleger,  
Christian Bacher, Bierdeposittär.

Die Auszutretenden können, mit Ausnahme der H. Kübler und Bacher wieder gewählt werden.

Die Neuwahl findet am

Montag den 21. Dezember ds. J.

von nachmittags 4 Uhr bis nachmittags 8 Uhr mittels geheimer Abstimmung auf dem Rathause (Saal) vor dem Wahlvorstand statt.

Die wahlberechtigten Gemeindeglieder werden zu dieser Wahlhandlung hiemit eingeladen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Behufs der Stimmabgabe hat jeder Wähler in eigener Person im Wahllokale zunächst einen amtlich gestempelten Umschlag an sich zu nehmen, sodann an den abgesetzten Tisch zu treten, dort seinen Stimmzettel in den Umschlag zu stecken und diesen, sobald sein Name in der Wählerliste vorgemerkt ist, selbst in die Wahlurne zu legen.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung vom 20. Nov. ds. J. Bezug genommen.

Den 12. Dezbr. 1908.

Stadtschultheissenamt.  
Stirn.

A. Forstamt Langenbrand.

#### Reihholz-Verkauf

am Dienstag den 29. Dez. d. J.  
vormittags 10 Uhr

in Langenbrand im „Grünen Baum“ aus Staatswald Hint. Eichberg, Ob. Baumplatte, Ob. Brennerberg, Untere und Obere Schwenke, Calmbacherweg, Nord. Dickwald, Brennermisch, Bahnmisch, Bäumlesmisch und Scheidholz im Hengstberg:

Rm.: 15 Nadelholz-Brügel, 57 Laubholz-, 970 Nadelholz-Anbruch und 30 Rm. Reisbrügel.

Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Neuenbürg.

Nächsten Montag



Mekel-Suppe,

wozu freundi. einladet

Fr. Wolfinger z. Hofe.

Neuenbürg.

Meine

#### Parterre-Wohnung,

(2 größere Zimmer samt Zubehör) habe auf 1. April zu vermieten.

Fritz Müller, Zimmermstr.

Gräfenhausen.

#### Langholz-Verkauf.

Am Freitag den 18. I. Mts.

vormittags von 9 Uhr an

kommt auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

aus Abt. 31 Junkerwald:

35 Stück Tannen II. und III. Klasse mit 38,45 Zm.;

aus Abt. 27 Kopf:

666 Stück Tannen II.—VI. Klasse mit 455,25 Zm.

6 „ Eichen V. u. VI. Klasse mit 1,23 Zm.

5 „ Buchen IV. u. V. Klasse mit 2,99 Zm.

Vorgfrist bis 15. März 1909.

Den 10. Dezember 1908.

Schultheissenamt.

Kircher.

#### Gewerbebank Neuenbürg

c. G. m. u. H.

Wir nehmen

#### Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, von Nichtmitgliedern wie von Mitgliedern an.

Auf unsere neu eingerichtete

#### Sparkasse,

in welcher Einlagen von M. 10.— ab angenommen und vom 1. Januar 1909 ab ebenfalls mit 4% vom Tage der Einlage ab verzinst werden, machen wir hiemit besonders aufmerksam.

Der Vorstand.

Neuenbürg.  
 Als passendes Weihnachts-Geschenk  
 empfehle meine  reingehaltenen  
**Natur-Weine**  
 weiß und rot — in Flaschen und Gebinden, —  
 Sherry, Cognac, Kirschwasser,  
 Heidelbeergeist,  
**Sekt (Kessler Cabinet).**  
**Emil Meisel.**

Neuenbürg.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Der hiesigen, sowie auswärtigen verehrl. Einwohnerschaft  
 mache ich hiemit die erg. Anzeige, daß ich am hiesigen Plage eine  
 **Mehlhandlung**  
 errichtet habe.  
 Da ich das Mehl von einer der größten und leistungs-  
 fähigsten Mühlenwerke beziehe, bin ich in der Lage, dasselbe zu  
 jeder Zeit prompt und billigst abzugeben.  
 Einer gütigen Abnahme entgegensehend, zeichnet  
 Hochachtungsvoll  
**M. Gruber,**  
 Mehl-niederlage Neuenbürg.

Neuenbürg.  
 Auf bevorstehende Weihnachtszeit  
 bringe ich hiemit mein großes Lager in  
**Manufakturwaren,**  
**Weiß- u. Wollwaren**  
 empfehlend in Erinnerung und lade zu zahlreichem Besuche höf-  
 lichst ein.  
 Preise billig.  
**Felix Rall.**

**Bekanntmachung.**  
 Hiedurch gebe ich allen meinen seitherigen Mandanten und  
 künftigen Interessenten bekannt, daß ich mein  
**Patent-Bureau**  
 nach **Pforzheim** (Kienlestraße 3<sup>1</sup>) verlegt habe und außer  
 sämtlichen den gewerblichen Rechtsschutz betreffenden Angelegen-  
 heiten auch auf dem Gebiet  
**allgemeiner Technik, Ausführung von Projekten,**  
**Berechnungen, Konstruktionen, Entwürfen, Gut-**  
**achten, Taxationen zc. zc.**  
 tätig sein werde. Verwertung von durch mein Büro zur An-  
 meldung gelangten Erfindungen erfolgt gegen geringe Vergütung,  
 event. prozentuellen Gewinnanteil; unbemittelten Erfindern  
 räume ich billigste Preise und günstige Zahlungsweise ein.  
 Streng diskrete Bedienung und äußerste Sorgfalt ist zugesichert.  
**Hugo Haller,**  
 Patent- und Zivilingenieur, Pforzheim.

**Radfahrer-Verein**  
 Neuenbürg.  
 Montag den 14. ds. Mts.  
**Versammlung**  
 bei Stengele zum „Anker“.  
 Neuwahlen.  
 Verschiedenes.  
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Puppenwagen,**  
 von 2.50 Mk. an,  
**Kinderstühle,**  
 einfach, von 65 Pfg. an,  
**Kinderstühle,**  
 verstellbar, v. 4.90 Mk. an,  
**Leiterwagen,**  
**Blumentische,**  
 von 2.50 Mk. an,  
**Topfständer,**  
 von 1.20 Mk. an,  
**Sessel,**  
**Notenständer,**  
**Arbeitsständer,**  
**Wäschepuff,**  
 sowie  
**Korbwaren**  
 aller Art,  
**Bürstenwaren,**  
**Türvorlagen**  
 empfiehlt als passende  
**Weihnachts-**  
**Geschenke**  
 zu äußerst billig. Preisen  
**Chr. Schmelzer**  
 vorm. L. Rempp,  
 Pforzheim, Ecke Blumen-  
 und Bräuderstraße.

**Nur das Echte**  
 will ich sagt der  
 Kenner und ver-  
 langt die altbe-  
 währte  
**Maggi-Würze**  
 mit dem Kreuzstern.  
 Auch ich empfehle  
 nur diese, in Ori-  
 ginalflaschen und  
 nachgefüllt.  
**Wilh. Rausser, Col.**  
 Wildbaderstr. 213.

**Die Haussparkasse.**



Um weitere Reize zum **Sparen** anzuspornen, beabsichtigen  
 wir in hiesiger Stadt und den umliegenden Orten ein  
**neues Spar-System**  
 einzuführen, das sich an anderen Orten bereits schon sehr gut  
 bewährt hat und das, weil es die Ansammlung und Rücklage  
 kleiner und geringster Beträge ermöglicht, gewiß auch hier und  
 in der Umgebung, in Familien und Vereinen, sowie bei einzel-  
 stehenden Personen gute Aufnahme finden wird.  
 Bei Ausstellung eines Sparbuches mit einer ersten Einlage  
 von mindestens **M. 1.—** übergeben wir leihweise an jedermann  
 die oben abgebildete, unzerbrechliche

**Haussparkasse,**  
 von den **Ostertag'schen Kassenschranksfabriken** aus Stahl solid  
 hergestellt, in welche zu Hause jeder beliebige Betrag eingelegt,  
 aber nicht mehr entnommen werden kann.  
 Von Zeit zu Zeit ist die Haussparkasse zur **Vereins-**  
**bank Wildbad** zu bringen, welche den Schlüssel verwahrt,  
 woselbst die Kasse geöffnet und ihr Inhalt vom Kassier mit dem  
 Ueberbringer gezahlt wird.  
 Die Einlagen werden wie andere Spareinlagen verzinst  
 und nach 1/2-jähriger Kündigung zurückbezahlt.  
**Haussparkassen** und **Sparbücher** können jederzeit auf  
 unserem Bureau abgeholt werden.

**Vereinsbank Wildbad.**  
 c. G. m. u. S.

Neuenbürg.  
 Als passendes Weihnachts-Geschenk  
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in  
 sämtlichen Damen-, Herren-, Mädchen-  
 und Knaben-Trikot-Wäsche,  
**Einsatz-Hemden** in jeder Preislage,  
**Damen- u. Mädchenröcke,** **Handschuhe,**  
**Damen-Westen,** **Strümpfe,**  
**Untertailen,** schwarz und bunt,  
 für Groß und Klein,  
**Mädchen- und Strumpflängen**  
 in allen Größen,  
**Knaben-Sweaters,** **Herren-Socken,**  
**Sturmmützen,** **Strickwolle,**  
**Dhenshoner,** **Bierschürzen**  
**Kniewärmer,** bunt und weiß.  
**la. Cigarren und Zigaretten.**  
**Ludwig Pross.**

Wer ganz vorzügliche  
**Musik-Instrumente:**  
  
 Musikwerke, Sprech-Apparate, Blas- und Saiten-  
 Instrumente, Harmoniums, Pianinos, Musik-Automate  
 etc. vorteilhaft kaufen will, wende sich direkt an  
 die grösste süddeutsche Musik-Instrum.-Fabrik von  
**Robert Barth, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.**  
 Weihnachts-Preislisten mit bedeut. herabgesetzten  
 Preisen gratis u. ist anzugeben, für welche Instrum.

Sämtliche  
 t, erhielten  
 Wilhelm II.  
 Jahre 1908  
 20 Jahre  
 Zeitstreifen,  
 kostet sein in  
 gegen Best-  
 in Barometer-  
 herbeigeführt.  
 e bekommen.  
 Wetter und  
 e bringen.  
 andlung,  
 49, I. St.  
 und Hofen-  
 bis zu den  
 Maß, mit  
 ihe:  
 eilung:  
 v. 36 Maun  
 " 34 "  
 " 9 "  
 Paletots.  
 en, daß des  
 Kleiderstoffe,  
 u wicklichen  
 ardenfende  
 n Preisen  
 efern sind,  
 t ist, nach  
 Aufgabe des  
 Interresse vor  
 Schand bleibt  
 enbste Weise  
 betreten und  
 en.  
 n mehrere  
 gt werden.  
 age.  
 u f.  
 45 Fm.;  
 Fm.  
 Fm.  
 Fm.  
 aamt.  
 ürg  
 rden, von  
 und vom  
 Einlage  
 erfam.  
 and.



Mein **großer Weihnachts-Verkauf**  
in Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Garderobe

bietet Ihnen in Bezug auf  
**Preiswürdigkeit, Qualität und Verarbeitung**  
die größten Vorteile.

**Konfektionshaus „Globus“ Pforzheim**

Telephon 1236.

Rabattmarken.

Westl. Karl-Friedrich-Str. 28.

Bitte um Besichtigung meiner 4 Schaufenster.

**Emma Schefold Wtw.,**  
Pforzheim,

Handschuh-Spezialgeschäft

östl. Karl-Friedr.-Str. 28

Telephon 1736

empfiehlt zu

**Weihnachts-Geschenken**

Leder- und Stoff-  
Handschuhe

Damengürtel

Cravatten

Wäsche

in anerkannt  
vorzüglichen Fabrikaten  
und allen Preislagen.

Neuenbürg.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Hiedurch gestatten wir uns die erg. Anzeige, daß wir neben unserer mechanischen Werkstätte und Schmiederei, die von uns eingerichtete

**Wagnerei**

seit 1. November auf eigene Rechnung betreiben.

Es wird unser Bestreben sein, durch sorgfältige und rasche Bedienung uns die Zufriedenheit unserer Kundschaft zu erwerben und bitten daher, unser Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung

**Christian Genssle & Söhne.**

Neuenbürg.

Morgen Sonntag vormittag

**Zwiebelfuchen.**

G. Kaiser z. Waldeck.

Birkenfeld.

Beleidigungs-

Zurücknahme.

Ich nehme hiemit die beleidigenden Äußerungen gegen Hrn. Malermeister Heim in Birkenfeld als

unwahr reumütig zurück.

Karl Bacher, Gipsersmtr.

Neuenbürg.

**Weihnachtsfeier des Evang. Jünglingsvereins**

im Unterfaal

Sonntag den 13. Dezember, abends 7 Uhr.

Neben Vorträgen des Posaunenchores, Streichtrios, Solo-Vorträgen und Deklamationen kommen folgende 4 dramatische Stücke zur Darstellung:

- 1) „Glöcklein von Inisfär“, schott. Weihnachts-Melodram.
- 2) „Meister Pech“, soziales Volksstück.
- 3) „Gründung“ Posaunenstück.
- 4) „Kaiser Joseph II. und der Amtmann“ geschichtl. Humoreske.

Wir laden alle unsere Freunde und Gönner mit Familien herzlich ein.

Zur Hauptprobe mittags 3 Uhr haben Kinder gegen ein Eintrittsgeld nicht unter 10 s Zutritt. — Eintritt für Erwachsene abends 7 Uhr nicht unter 30 s.

— Ende gegen 11 Uhr. —

**Fr. Seuser, Herrenalb**

empfiehlt

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-

**Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Namensentworfungen kostenfrei. Bemusterter Offerte gerne zu Diensten.

Grosso Geld-Lotterie

zu Gunsten d. Kirchenvereins in Neutlingen

Ziehung garantiert am 30. Dezember 1906

2011 Geldgewinne in Bar ohne Abzug Mark

**80000**

Hauptgewinn Mark

**40000**

**10000**

1 à **2000**

2 à **2000**

3 à **3000**

20 à **2000**

40 à **2000**

80 à **1500**

140 à **2800**

2740 à **14700**

Losse à M. 2,- 5 Lose M. 11,-

Paris und Lissie 25 Pfg. extra, empfiehlt

J. Schweickert, General-Agent

Stuttgart, Marktstrasse 6

sowie alle Verkaufsstellen.

Neuenbürg.

**Eine Wohnung**

von 6 Zimmern und Gartenanteil hat bis 1. Februar od. später zu vermieten

G. Schil z. Dirsch.

**Formulare**

zu  
Uebergabsscheine in  
die Christenlehre,  
Auszug aus dem Taufregister,  
Auszug aus dem Familienregister  
u. a. m. empfiehlt

C. Meeh.

**Gottesdienste**

in Neuenbürg

am 3. Advent, den 13. Dezember  
Predigt 10 Uhr (Matth. 11, 2-10;  
Lies Nr. 101) Predigt vor dem  
Delan Uhl

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
für die Töchter:  
Stadtvikar Schilpf.

Mittwoch, den 16. Dezbr., abends  
7 1/2 Uhr Bibelstunde.